

bene Sommerfeier, entfalt durch die völkischen Studenten, löste viel Bewunderung aus. Am Sonntagabend setzte ein kurzer Regenschauer ein, der zu mancher Beängstigung, besonders bei den Bergsteigern, Anlaß bot. Die Freizeiten der Gesangsvereine „Frohinn“ Oberdorf und „Lieberhart“ Halberdorf wiesen einen guten Besuch auf. Die Vertragsfolge war sehr hübsch zusammengestellt. Im Peter und Paul wurde auf dem Mathausplatz anlässlich des Besuchs der Zunftbrüder Waffensinger-Studenten ein Musikfest abgehalten. Der Platz war dicht gefüllt und die Stadtmusik spielte ihr höches Können erneut unter Beweis, was ihrem Dirigenten und der strammen Musikerschaft nach jedem Vortrage entsprechenden Beifall eintrug. — Nachmittags gab es ein Volksfest der Stadtmusik auf dem Jangenberg. Der Besuch ist in Anbetracht dessen, daß viele über die Feiertage größere Touren machten, als gut zu bezeichnen.

Dornbirn, 30. Juni. (Todesfall.) Gestern starb unerwartet schnell der im schönsten Alter von 32 Jahren stehende Schuhmachermeister Theodor F u r n h e r. Den Todesstich holte sich der junge Mann bei einem Handwerksfest infolge einer Verletzung. Eine Mahnung für viele, mit der Gesundheit kein Spiel zu treiben, besonders in den kälteren Jahreszeiten.

Lustenau, 30. Juni. (Baumwirtschaft.) Zu dem gestern hier vom Landesverband der Obstbauvereine veranstalteten Baumwirtschaftstag erschienen 36 Teilnehmer aus allen Teilen des Landes. Unter der Leitung des Herrn Hans M a t h a s (Dorfberg in der Schweiz) wurde eine Reihe der im Winterkurs behandelten Bäume beschnitten. Für uns Baumwärter gab es wieder viel neues zu lernen. Was uns aber besonders freute, war das gute Aussehen der nach der Dorfberg-Methode behandelten Bäume. Wir sind überzeugt, daß gerade in Vorarlberg dieser Art des Baumchnittes eine große Bedeutung zukommt. Es ist auch zu erwarten, daß jeder Teilnehmer Sorge trägt, das Gelernte recht ausgiebig zu verwerten und daß andererseits auch die Baumbesitzer bald einsehen werden, wie notwendig derartige Maßnahmen zur Erzielung von Qualitätszwecken sind und wie sehr sie zur Hebung der Wirtschaftlichkeit des Obstbaues beitragen. — Ein Baumwärter.

Feldkirch, 30. Juni. (Sieben Wochen Schönwetter.) Nach dem Volksglauben bleibt das Wetter, wie es am Siebenbürgertag war, durch sieben Wochen. Der Siebenbürgertag war am letzten Samstag, er war durch prächtiges Sommerwetter ausgezeichnet. Mithin wäre es berechtigt, sieben Wochen Schönwetter zu erwarten.

Krafsanz, 29. Juni. (Gefährlicher Unfall.) Am Sonntag vormittag wurde im Walde am Wege von Krafsanz nach Amerlingen ein eifriges Mädchen aus Krafsanz von einem Wurfspeer überfallen, zu Boden geworfen, und durch Zufallen des Wundes am Schreien verhindert. Durch das Dazwischentommen des Bauern Josef F e u h a u e r wurde der Wurfspeer verfehlt. Von der Gendarmerie in Krafsanz wurde noch am gleichen Tage der Täter in der Person des 25jährigen Josef S o l g e r aus Kärlten verhaftet.

Bludenz, 30. Juni. (Todesfall.) Am Sonntag verstarb Frau Witwe Marie S a n g h e l l i n i im 68. Lebensjahr. Sie war stets eine treubeherrschte Mutter und allseits beliebt. Möge sie nun in Frieden ruhen!

Bludenz, 28. Juni. (Ausflugzeit.) Das schöne Wetter am Vortage vor dem Doppelfeiertag veranlaßte viele, in die Berge zu wandern. Andere wieder unternahm größere Fahrten und Ausflüge teils mit Auto, teils mit Bahn in die Nachbarländer. Der gemischte Chor des Bludener Lieberfranzes unternahm einen längst versprochenen Gegenbesuch nach Averbach und Ulm, eine kleinere Gruppe besuchte das Dolomitengebiet, wieder eine andere Gesellschaft unternahm einen Ausflug in das Schweizer Bergland mit dem Ausgangspunkt Luzern. Auch Bludenz gelang an diesen Tagen einen regen Verkehr an fremden Reisegesellschaften aus der Schweiz und dem Deutschen Reich. Die Postauto hatten jedoch keine, besonders in der Brandneral. Hoffentlich haben unsere Gasthöfe dementsprechend Geschäft gemacht.

Bludenz, 29. Juni. (Lotteriegeld.) Wie man hört, soll der Haupttreffer einer Wertsachenlotterie nach Bludenz gefallen sein, und zwar ein Auto, das ein kinderreicher Eisenbahner gewonnen haben soll. Auch eine Laune Fortunas.

Bludenz, 30. Juni. (Wasserleitungsverlegung.) Vor etlichen Wochen konnten wir berichten, daß die Kanalisation und Verlegung der Wasserleitung in der Vorstadt beendet wurde. Es wurde gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, man solle zu gleicher Zeit die elektrische Leitung in Kabel verlegen, so lange an beiden Seiten der Reichstraße tiefe Gräben ausgehoben waren. Kabel wurden keine gelegt, die Gräben nach der Rohrverlegung zugemacht, und heute werden wiederum an der gleichen Stelle in der Vorstadt mannsiefe Gräben ausgehoben, um abermals Rohre zu verlegen. Ist das wirtschaftlich gearbeitet? Was gehen da für Arbeitslöhne auf. Muß denn den ganzen Sommer hindurch die Vorstadt ausgehoben wie ein Schlachtfeld mit aufgeworfenen Schützengräben? Wurde nicht schon wiederholt erucht diese Arbeiter im Herbst oder Frühjahr auszuführen? Nicht, umsonst schimpfen heute schon die sonst so braven Bürger von Mungeln über das fortwährende Aufreißen und Arbeiten an den Wasserleitungen im Stadtinnern; an sie werde aber nicht gedacht. Es wäre gut, wenn das Stadtbauamt in Zukunft im Bludener Anzeiger amtlich verlaublich würde: Von — bis — wird da oder dort die Straße oder der Fußsteig zwecks — aufgerissen. Mindestens ein bißchen entgegenkommen dürfte man den Steuerzahlern schon.

Windau, 30. Juni. (Aufgefunden Leiche.) Vorgestern um 6.54 Uhr wurde im Gleis Windau-Kempten zwischen den Bahnhöfen Nöthenbach und Scharbachhofen an abgelegener Stelle abseits des Weges die Leiche einer vom Zuge überfahrenen weiblichen Person aufgefunden, die als die Landwirtin Frau Anna S e i m von Mittelhofen erkannt wurde. Die Frau soll schon längere Zeit an Schwermut gelitten haben.

Oberdorf, 29. Juni. (Fischereien.) In den letzten Tagen wurden aus dem Freiberger See zwei

Nachrichten aus Nah und Fern

Neumarkt (Oberpfalz), 29. Juni. In der Nacht zum Montag wurde in der Wohnung des Maurers Stiegler in Pollanten die grauenhafte Entdeckung gemacht, daß Stiegler seine vier Kinder im Alter von acht bis sechzehn Jahren im Schlaf mit einer Gifterschlagung hatte. Der Täter, der flüchtig geflohen ist, hat die Tat in Trunkenheit begangen.

Berlin, 30. Juni. Bei einer Feuersbrunst in Jonquiere (Quebec) kamen acht Kinder in einem Schlafsaal um.

Berlin, 1. Juli. Bei einem Zusammenstoß mit Kommunisten wurde in Berlin gestern ein Volkspolizist erschossen. Im Zusammenhange mit den neuerlichen kommunistischen Überfällen ist die Spartastraße verboten worden.

Hamburg, 30. Juni. Der frühere deutsche Botschafter in London, Senator a. D. Dr. S t h a m e r, ist in der vergangenen Nacht im 75. Lebensjahre an Herzschlag verstorben.

Budapest, 30. Juni. In Rumänien wurden beim Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Autobus fünf Insassen des Autobusses getötet und 18 schwer verletzt. Der Zusammenstoß ereignete sich, als der Autobus einen Bahnhöfengang überqueren wollte, dessen Schranken nicht geschlossen waren.

Paris, 30. Juni. Unweit Chateaufort überflog ein Militärflugzeug in geringer Höhe einen Kraftwagen und streifte ihn. Zwei Insassen wurden hierbei getötet, die übrigen schwer verletzt.

London, 28. Juni. Am Samstag ereignete sich in der Pulverfabrik der Kanadischen Industrie-Gesellschaft in Endbury im Staate Ontario eine schwere Explosion, wobei vier Personen getötet und mehrere andere zum Teil schwer verletzt wurden.

Newyork, 28. Juni. Die Mittel- und Weststaaten Amerikas sind von einer großen Eishölle heimgesucht worden. Wälder sind über 75 Menschen ein Opfer der Eise geworden.

Zentner tote Karpfen geborgen, die auf bisher noch nicht aufgeklärte Ursache verendet sind. Es handelt sich hier ausschließlich um 35 bis 40 Jahre alte, etwa 10 bis 12 Pfund schwere, wahrscheinlich durch klimatische Verhältnisse sterblich gewordene Tiere.

Oberdorf, 29. Juni. (Keine politischen Versammlungen in der Fremdenzeit.) Entsprechend einer Anregung des Verkehrs- und Kurvereins legte sich der Gemeinderat mit den Vorstehern der am Orte vertretenen Parteien bezüglich Nichtabhaltung von offiziellen politischen Versammlungen während der Sommerferien ins Benehmen. Sämtliche Parteivorstände mit Ausnahme der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei gaben eine entsprechende unterfertigte Erklärung ab, in Würdigung der derzeitigen überaus schlechten Wirtschaftslage und der gespannten politischen Verhältnisse im Hinblick auf die Ruhe im Kurort während der Zeit vom 15. Juni bis 30. September, ausgenommen zu Mahlfesten, feierlicher politischen Versammlungen abzuhalten.

Morsbach, 30. Juni. (Unreines Trinkwasser.) Die Untersuchung des Trinkwassers der Gemeinde Morsbach zeitigte ein hygienisch nicht ganz einwandfreies Ergebnis. Die Gesundheitskommission legt der Bevölkerung nahe, das Wasser für Trink- und Küchengebrauch abzukochen, bis die Untersuchung des Quellgebietes den fehlerhaften Zufluß ausfindig gemacht hat.

St. Gallen, 30. Juni. (Ertrunken.) Beim Baden in der Sitter ertrank der 19jährige Mechanikerlehrling Ernst V r e i t l i g aus St. Gallen. Da der Verunglückte des Schwimmens kundig war, wird angenommen, er habe sich unmittelbar nach dem Essen ins Wasser begeben.

Diepoldsau-Schmitter, 30. Juni. (Strandbad-eröffnung.) Die beiseitig des Rheins angelegte Strandbad-eröffnung war vom denkbar besten, sonnenigen Wetter begünstigt und brachte einen in die Zahlende zählenden Massenandrang. Ein umfangreiches Badebühnenreife Lebensfreude entwickelte sich am Strande. Der Mittelpunkt der allgemeinen Begeisterung bildete das in alten Zelten gelungene Strand- und Sonnenbad mit den herrlichen Sandbädern, dem „Steinbad“ und anderen Wasserspielen. Frisches Wasser, warmer Sand und heiße Sonne sind Gesundheitsräger unserer Zeit geworden, die das Volk erfrischen machen. — Der Spielbetrieb hat reiche Abwechslung. Im alkoholfreien Gastbetrieb herrschte großes Leben. Die vereinigten Musikgesellschaften von Diepoldsau-Schmitter setzten ihr ganzes Können ein, der Veranstaltung einen schönen Rahmen zu geben.

Duchs, 30. Juni. (Ein tragischer Unfall.) ereignete sich in der Wadentast, indem der 23jährige Polizeibeamte Jakob S e r m a n n vom Springreit ins Schwimmbassin sprang, mit dem Kopf auf dem Zementboden aufschlag und sich dabei eine Wirbelsäulenverletzung zuzog, die zur Lähmung der Glieder führte. Man hegt Beforgnis um das Leben des jungen Mannes.

Landquart, 30. Juni. (Verunglückte Schäferherde.) Die Schäferherde von Maltfeld ist im Gebiet von Gusa von einem Jagenden Hund über einen steilen Abhang hinuntergeritten worden, wobei etwa 200 Stück zugrunde gingen. Der Schaden beläuft sich auf rund 15.000 Franken.

Influs, 30. Juni. (Abfuhr eines Autos.) Unterhalb Hofna im Oberallgäu ist am Sonntag ein Neuenburger Auto mit 4 Insassen 30 Meter tief in ein Tobel hinuntergestürzt. Kurz vor Hofna hatte sich der 23jährige Student Walter W e i l m a n n aus Delsberg, der keine Führerbescheinigung besaß, ans Steuer gesetzt. Alle vier Insassen des Autos waren Studenten des Technitums in Burgdorf. Drei davon, u. a. der Besitzer des Autos, kamen mit leichten Verletzungen davon, während Wilmann bis zur Stunde nicht aufgefunden werden konnte. Er hat, wie man annimmt, beim Abfuhr den Tod gefunden und wurde von den Fluten der Julia fortgeschwemmt. Das Auto liegt hart beschädigt im Flußbett.

n Babuz, 29. Juni. (Ein neuer Höhenweg.) Die Sektion Liechtenstein des D. O. A. V. plant die Erstellung eines Touristenweges vom Vetterloch bis zum Brandnerferner. Der Weg soll in einer Länge von acht Kilometern und in einer Breite von einem halben Meter erstellt werden. Am Dienstag, den 30. Juni, vormittags 9 Uhr, findet von der Kleinen Furta (Salercel-See) aus eine Begehung statt.

Letzte Nachrichten aus dem Lande.

Bregenz, 30. Juni. (Verkehrsunfall.) Heute abend geriet ein mit Kies beladenes Lastauto aus Lindau auf der Bundesstraße zwischen Bregenz und Lindau in Höhe der Villa Samwald beim Ausweichen vor einem anderen entgegenkommenden Lastauto mit dem rechten Vorder- und Hinterrad in die aufgeschüttete Straßeneinweiche und sank bis zur Waage ein. Dabei streifte der Lastwagen an die Gartenmauer, wodurch die Vorderachse brach und die Steuerung beschädigt wurde. Das Lastauto mußte abgeschleppt werden.

Bregenz, 1. Juli. (Der Wasserstand des Bodensees.) Der Wasserstand des Bodensees, der in der vergangenen Woche eine Rekordhöhe erreicht hatte, so daß am Untersee unmittelbare Ueberflutungsgefahr bestand, ist nun in den letzten Tagen wieder gesunken, so daß die Gefahr für dieses Jahr als abgemindert betrachtet werden darf. Der Rückgang seit Mitte letzter Woche beträgt etwa zwanzig Zentimeter.

Kantwil, 30. Juni. (Von einem Nabbfahrer niebergestoßen.) Vorige Woche wurde der Baummeister Josef S t a n z aus Kantwil beim Ueberstreifen der Straße von einem Nabbfahrer niebergestoßen. Auch der Nabbfahrer kam zum Sturz, fand jedoch gleich wieder auf, half dem Sturz auf die Füße, fuhr jedoch, ohne sich weiter um diesen zu kümmern, davon. Stanz bürgte innere Verletzungen davongetragen haben und steht in ärztlicher Behandlung.

Theater, Musik, Kunst.

Mozartfeier des Bundesgymnasiums Bregenz. Am Freitag, dem 3. Juli, abends 8 Uhr hält die Schule im großen Saale des Deutschen Hauses eine Mozartfeier ab. Die Vortragsfolge umfaßt aus den Werken Mozarts Lieder für gemischten Chor, Männerchor und Solovortrag mit Orchesterbegleitung, den Priesterchor aus „Zauberflöte“, die Overtüre zu „Il re pastore“, ein Menuett, einen Deutschen Tanz, ein Streichquartett, ein Klaviertrio; ferner eine Gedächtnis, einen Einakter von Hans Sachs. Dauer der Feier: 8 Uhr bis 10.30 Uhr. Eintritt 1.50; der Ertrag des Abends wird für die Schülerbücherei verwendet. Alle Schülerkassen und Freunde der Schule werden zum Besuch herzlich eingeladen. Saal und Galerie sind bewirtet.

Schülerkonzert in Dornbirn. Die städtische Musikschule veranstaltet am Donnerstag, dem 2. Juli, abends 8 Uhr im Oberrealschule ein Schülerkonzert, wozu alle musikalischen Kreise eingeladen sind. Das Programm enthält Chöre, Sologefänge, Klavier-, Violin- und Cellovorträge.

Turnen.

Die letzte Monatsversammlung des Turnvereins Dornbirn 1882 wurde bei den Turnbrüder Bohle im Gasthaus zum „Zourlein“ in Haselstauden abgehalten. Zur Eröffnung der zahlreich besuchten Versammlung entbot der Vorstand den Turnschwestern und -brüdern herzlichen Gruß. Im besonderen galt sein Gruß Turnbrüder Alexander S e e w a l d, dem Gaudietwart und Schulbetreuer Hans M a r t i n. — Der Vorstand verwies kurz darauf, daß es durch arbeitsfreie junge Turner ermöglicht wurde, im 4. Bezirk eine Unterabteilung des Vereines zu gründen, jedoch seit Wetzehn des Turnvereines die erste Monatsversammlung in Haselstauden abgehalten wurde. Die letzte Verhandlungsschrift wurde genehmigt und sodann verschiedene Einlaufsätze zur Kenntnis genommen und der Erledigung zugeführt. Unter anderem wurde auch die Gaumittelung Folge 4 verlesen und die Turner zur Spiel-Gaumeisterchaft eingeladen. Der Vorstand beglückwünschte den Turnbrüder Martin F u s s e n e g e r der Fochterabteilung zu seinem in Konstanz erreichten 2. Rang in Säbel und Florett. Nun folgte ein Deibvortrag unseres Turnbrüder S e e w a l d. Der Zweck des Turnvereines ist allseitige körperliche und geistige Ausbildung seiner Mitglieder im Sinne Sahn's, Erweckung und Festigung einer sittlichen, mannhaften, vaterländisch deutschen Gesinnung. Im Sinne dieser Zeitsätze sprach der Gaudietwart über den völkischen Nachwuchs, welcher beim kommenden Gaumturnfest in Gorb zu erbringen ist. — In knapp zusammengefaßter Art schilderte er die Geschichte Vorarlbergs. Er streifte das Eis-, Stein-, und Bronzezeitalter bis zu den Kelten und deren Spuren in unserer Gegend, ferner die Eroberung unseres Landes durch die Römer, den raschen Fortschritt der Romanisierung am Bodensee bis zu den Merowingern, die germanische Bevölkerung und die Schwaben in Vorarlberg bis zur Beendigung der Völkerwanderung und die Anflutung der Wälder. Die außerordentliche Aufmerksamkeit und Ruhe während des Vortrages war ein Beweis, daß die Turner daran großen Anteil nahmen. Seewald erntete reichen Beifall und den Dank des Vorstandes. Anschließend dankte ihm auch unser Turnbrüder Hans M a r t i n, der dann noch hauptsächlich zu den Jungturnern sprach über die früheren Zeiten und die heutigen Verhältnisse, wo das deutsche Volk wieder wie schon so oft in großer Gefahr steht. Darum müssen wir turnen, den Körper stärken, den Geist ausbilden, um alle Gefahren abzuwehren zu können. Immer war es ein Kampf gegen uns Deutsche. Wir brauchen Einigkeit im Abwehrkampf; gerade eine vom Sahn'schem Geiste durchdrungene Turnerschaft ist zum Schutze und Wiederaufbau des getnehteten deutschen Volkes und Vaterlandes berufen. — Nachdem noch eine kurze Ansprache über